

Brandtsgade-Løngang-Alsgade



Von der Helgolandsgade gehen wir weiter über den Rønhaveplatz und Perlegade, zum Viertel um Brandtsgade-Løngang. Hier sind fast alle Gebäude aus der Jugendstilperiode, wie z.B. Løngang 29, wo immer noch in deutscher Sprache „Erbaute 1905“ zu lesen ist (errichtet vom Bauunternehmer J.C. Schmidt). Auf der Nordseite von Alsgade liegt eine schöne Häuserreihe von 1908-09. Der grosse Komplex Nr. 11 a-c besteht eigentlich aus drei Häusern. Nr. 15-17 sind von der Baufirma Lorenzen & Christiansen 1906 errichtet. Nr. 15 im echten Jugendstil, während Nr. 17 eher an die Fachwerkhäuser an Rhein und Mosel erinnert.



Kongevej



Jugendstildetails ins Auge. Sie wurden 1904 vom örtlichen Architekten H. Naeve erbaut.

Ursprünglich wurde Kongevej 1864 als militärische Kolonnenstrasse angelegt. In der deutschen Zeit hiess sie Kaiser-Wilhelm-Allee und war ein vornehmes Villenviertel. Der nördlichste Teil wurde allerdings mit kleineren Reihenhäusern bebaut. Hier fallen besonders die vier Giebelhäuser Nr. 4-10 mit den schönen



Weiter unten beginnt das Villenviertel. Hier verdient die Nr. 30 besondere Aufmerksamkeit. Sie wurde, wie mehrere andere Villen der Strasse, vom Marinearchitekten Eugen Fink entworfen. Östlich vom Kongevej liegt das Viertel genannt Nystaden (Neustadt), das 1910 gegründet wurde. Die Strassen wurden nach deutschen Dichtern benannt, doch nach der Wiedervereinigung 1920 wurden die Strassen nach dänischen Literaten benannt, ausser der Goethegade. Die gebogenen Strassenver-

läufe sind typisch für das Ideal der Gartenstadt der Jugendstilzeit. Um die Kreuzung bei Østergade entstand Sønderborgs neues Viertel für öffentliche Gebäude. Am ältesten ist der ältere Teil der Ahlmann-Schule (Kongevej 35). 1907 erbaut in typisch norddeutscher Nationalromantik. Der Anbau ist 1926-27 errichtet (Architekten: Andreas Dall & Holger Mundt). Das Gemeindehaus Østergade 1 ist eine Mischung aus Jugendstil und Heimatschutz-Stil, entworfen 1909 von dem Kieler Architekten Carl Voss. Die übrigen Gebäude des Viertels wirken äusserlich sehr „heimdänisch“, zeigen aber wie sich die deutschen Architekten nach 1910 den Heimatschutz-Stil übernommen haben. Der schöne Backsteinkomplex des Staatsgymnasiums (Kongevej 37) ist 1910-11 nach einem Wettbewerb,



der von den Architekten Jürgensen und Bachmann gewonnen wurde, errichtet worden. Diese waren in Berlin tätig, stammten aber aus Schleswig-Holstein. An der anderen Ecke (Nr. 41) liegt das grosse Gerichtsgebäude, errichtet 1911-13 vom deutschen Regierungsbaumeister Rahn, Flensburg. Ein interessantes Gebäude ist auch die Nr. 58, die frühere Deutsche Reichsbank, am Ende der Østergade. Sie wurde 1908 vom Regierungsbaumeister Julius Habicht errichtet. Die Einrichtung stammte von dem damaligen Leiter der Kunsthandwerksschule in Flensburg, Anton Huber. Der Haupteindruck ist Heimatschutz-Stil, doch es zeigt sich ebenso die Einfachheit der Moderne, die in den 1920er Jahren anbrach. Entlang des südlichen Teils des Kongevejs liegen die schönsten Villen von Sønderborg. Nr. 64, 1905 von den Bauherren Lorentzen & Christensen errichtet, hat höchst interessante Jugenddekorationen, während die Nr. 53 gegenüber eher im romantischen „Schwarzwälderstil“ (vom Architekten Theede, Kiel) erbaut ist. Einzigartig in der Architektur ist die Nr. 49 im Heimatschutz-Stil, von der alten Bauweise der Marschgebiete an der Westküste inspiriert. Es ist vom dänischgesinnten Architekten P. Gram, Haderslev entworfen.



Volgade

Die vier Doppelhäuser Nr.10-20 erscheinen auf den ersten Blick ausgesprochen dänisch, stammen aber aus dem Jahre 1910 und dienten als Wohnungen für Zollbeamte (Regierungsbaumeister Kurt Otto). Die Gebäude, die auch von englischen Städten inspiriert waren, erweckten im Stadtrat Widerstand, weil eine solche „Arbeiterkolonie“ im besten Stadtviertel nicht gewünscht wurde.



Auf dem Weg zum Schloss kann man einen Abstecher entlang Batterivej-Strandvej machen. Zum Beispiel Batterivej Nr. 29 ist eine sehr schöne romantische Jugendstilvilla, 1909 erbaut. Oder einen Abstecher in die Chr. d. II Strasse, wo die Nr. 1 im echten Wiener Jugendstil gehalten ist (Architekt H. Naeve, 1907). Im Zentrum der Stadt befindet sich auch ein besonders schönes Jugendstilgebäude, die frühere Sønderburger Bank, Perlegade 26 (1906-07). Die pompöse Granitfassade weist mehrere typische Jugenddetails auf, wie z.B. die schöne schmiedeeiserne Pforte.



Im Museum auf Schloss Sønderborg können Sie im übrigen eine Dauerausstellung über die Stadt Sønderborg 1864-1940 und eine kleine Sammlung von Jugendstil-Bildteppichen aus der Webschule in Skærbæk (1895-1919) besuchen.

Vorderseite: Tür der Kastanie Allé 6
Text: Peter Dragsbo. Herausgeber: Das Museum im Schloss Sønderborg, Sønderborg
Turistbureau und Sønderborg Kommune: Die Technische Verwaltung.
Layout: Inga Jørnil. Druck: Januar 2007. Toptryk Grafisk Aps, Dänemark

SØNDERBORG
– die dänische Stadt des Jugendstils



Eine Stadtwanderung

SØNDERBORG

Eine Stadtwanderung.



Um 1900 entstand ein neuer Architekturstil, der sich von den historischen Stilarten des 19. Jahrhunderts abwendete. Der neue Stil war von der Natur, der Technik und der japanischen Kunst inspiriert und prägte in den Jahren 1900- 1910 weite Teile Europas. In Dänemark sowie in England konnte sich der Jugendstil jedoch kaum durchsetzen, da man es hier vorzog, der nationalromantischen Verehrung der Vorzeit und dem soliden Handwerk zu fröhnen. Diese Aversion gegen den modernen, zentraleuropäisch- deutschen Stil bewirkte, dass es in Dänemark fast keine im Jugendstil erbaute Gebäude gibt. In Südjütland jedoch, das in der Zeit von 1864- 1920 deutsch war, trifft man auf viele Jugendstilbauten. Besonders in Sønderborg, da hier nach der Gründung der Station der deutschen Marinenflotte 1906-10 die Bevölkerung stark anwuchs und eine grosse Bautätigkeit einsetzte. Auch jenseits der Grenze, in Flensburg, gibt es wundervolle Stadtteile. – Wenn Sie an Jugendstil interessiert sind, sollten Sie in die Nachbarstädte Flensburg und Sønderborg fahren, sie sind absolut einen Besuch wert!

Die Architektur in Sønderborg zwischen den Jahren 1905– 1915 zeigt Beispiele des ungezwungenen Jugendstils, mit geschwungenen Linien und Blattranken, des eher geometrischen Wiener Jugendstils, sowie des rustikalen "Heimatschutz-Stils", der, von alter schleswighischen Bauweise inspiriert, den internationalen Baustil ablöste.

Stadtwanderung: Start an der St. Marie Kirche – Ziel Schloss Sønderborg



Jomfrustien

Die meisten Gebäude dieser Strasse sind für Offiziere der Marine gebaut worden. Sie wurden vom Marinearchitekten Eugen Fink entworfen. Die Häuser entlang der romantisch geschlungenen Strasse sind von den englischen Gartenstädten inspiriert, die damals sehr modern waren. (Die deutsche Gartenstadt-Gesellschaft wurde 1902 gegründet). Die Giebel der roten Villen spiegeln die alte Havbogade, die unterhalb des Abhangs liegt, wieder. Das grosse Packhaus am Kai wurde 1909 von der Firma Boysen & Knudsen errichtet und stammt aus der Feder des Architekten Fink. Die ersten Entwürfe sahen ein grosses, viereckiges Packhaus vor, doch dann griff die kaiserliche Marine ein und bewirkte, dass die Baupläne geändert wurden, um das „vorzüglich malerische Stadtbild“ am Allsund nicht zu zerstören. Ein frühes und schönes Beispiel für rücksichtsvolle Stadtplanung!

Die Marinestation



Vor uns liegt die grosse Marinestation, heute die Kaserne von Sønderborg. 1906 gezeichnet von Eugen Fink. Der Komplex wurde, genau wie die Marinestationen in Flensburg (Mürwik), Kiel und Wilhelmshaven, dem Vorbild der Ordensritterburg Marienburg in Ostpreussen (heute Malbork in Polen) nachempfunden. Die Details, wie z.B. das gemusterte Mauerwerk und die Wetterfahnen, sind jedoch typisch für den Jugendstil.

Helgolandsgade

Diese Strasse, die zur deutschen Zeit Prinz-Adalbert-Strasse hiess, beherbergt eine Reihe schöner Jugendstilhäuser. Die beiden ersten Häuser, Nr. 39-37, sind echter Jugendstil mit Fassaden, die mit Ranken und Bäumen verziert sind; sie wurden vom Baufirmeninhaber J.C. Schmidt errichtet. Nr. 33, das früher ein Hotel war, hatte ursprünglich feine Turmspitzen über den Erkern. Nr. 25-29 sind als Wohnungen für die Deck- und Unteroffiziere gebaut worden und vom Marinearchitekten Hagen im einfachen Heimatschutz-Stil entworfen. Nr. 23 ist zwischen 1910-11 vom Architekten S.H. Bötter gebaut. Die Mittelpartie mit der Marsardenfront ist typisch Neubarock und wurde von dem Berliner Architekten Messel vorgestellt.



Das Haupthaus, Helgolandsgade Nr. 11, ist im dekorativen Jugendstil erbaut mit Turmspitzen und Erkern. Es wurde als Restaurant und Hotel vom Brauer P. Petersen unter Teilname des Architekten G. Willrath, Flensburg erbaut. Als das Gebäude nach 1920 unter dem Namen „Haus Adalbert“ Versammlungsstätte des deutschen Bürgervereins wurde, ergänzte man das ganze 1926 mit einem niedrigeren Gebäude im norddeutschen Heimatschutz-Stil. Der Turm würde kürzlich mit Mitteln der Sønderborg Kommune restauriert.

